

# MS Kontakt

BERICHTE · NACHRICHTEN · MEINUNGEN



**Kathy Kang bietet „schiere Brillanz“  
Dr. Peter Paziorek wird neuer Schirmherr  
Skulpturenführung für MS-Betroffene**

**Multiple Sklerose Gesellschaft  
Münster und Umgebung**



**Der geschäftsführende  
Vorstand der  
Multiple Sklerose  
Gesellschaft Münster**

Von links: Margret Schwarze,  
Ruth Zurheide, Sabine  
Gebbert, Dr. h.c. Ingo Wallner  
(Vorsitzender), Reinhard  
Horstmann

## Liebe Leserin, lieber Leser,

*... als Schatzmeister der Multiple Sklerose Gesellschaft Münster, dem es obliegt, die Finanzen zu verwalten, möchte ich in der heutigen Ausgabe Ihre Aufmerksamkeit auf die finanzielle Situation der Ortsvereinigung Münster lenken.*

*Um die vielfältigen Aufgaben unseres Vereins in der Betreuung der von Multipler Sklerose betroffenen Menschen nur aufrecht zu erhalten – ohne sie ausweiten zu können –, müssen wir Jahr für Jahr circa 100.000 Euro durch Benefizveranstaltungen, Spenden und Zuschüsse aufbringen. Das ist eine große Herausforderung, die wir jetzt und in Zukunft nur bewältigen können, wenn viele Bürger der Stadt Münster und des Umlandes uns unterstützen.*

*Zwar erhalten wir in beispielhafter Weise ehrenamtliche Hilfe – sowohl durch Betroffene selbst als auch durch Nichtbetroffene –, aber ideeller Einsatz und finanzielles Engagement müssen Hand in Hand gehen, um Kontinuität in der Betreuung zu gewährleisten.*

*Deshalb bitte ich Sie heute sehr herzlich um Ihre Mithilfe, sei es durch die Teilnahme an unseren Benefizveranstaltungen, sei es, dass Sie in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis auf unser Anliegen aufmerksam machen oder sei es sogar durch Ihre Mitgliedschaft oder Spende.*

**Reinhard Horstmann**  
(Schatzmeister)

# Inhalt

Ausgabe 4/Dezember 2007

**MS Montagskonzert** 3  
Kathy Kang bietet „schiere Brillanz“

**Dr. Peter Paziorek** 4  
Unser neuer Schirmherr

**Uni-Klinik Münster** 5  
Die Tagesklinik für Neurologie

**skulptur projekte münster 07** 6  
Auf den Spuren der Kunst

**Stiften schafft nachhaltige Hilfe** 8  
So gründen Sie eine Stiftung

**Leben mit MS** 9  
Erfahrungsbericht eines Betroffenen

**Selbsthilfe** 11  
Kontaktkreis „Mittelalter Plus“

**Herausgeber:**

**Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft  
Ortsvereinigung für Münster und Umgebung e.V.**

Maximilianstraße 13 · 48147 Münster

Telefon: 02 51/23 23 13 · Telefax: 02 51/23 23 19

E-Mail: info@ms-muenster.de

Internet: www.ms-muenster.de

Sprechzeiten:

montags bis freitags von 8.30–12.30 Uhr

**Schirmherr**

Dr. Peter Paziorek, Regierungspräsident

**Vorstand**

Dr. h.c. Ingo Wallner (Vorsitzender)

Margret Schwarze (Stellvertreterin)

Reinhard Horstmann (Schatzmeister)

Sabine Gebbert

Ruth Zurheide

Dr. Ulrike von Dellingshausen     Dr. med. Wolfgang Kusch

Lotte Geßmann     Elisabeth Proppe

Dagmar Heidemann     Martin Rotthege

Silvia Jacobi     Hertha Vagts-Bade

Marija Krajina     Hans-Jochen Wagner

**Spendenkonten**

Münsterländische Bank Thie & Co.

BLZ 400 300 00, Konto: 3 492 424 100

Volksbank Münster eG, BLZ 401 600 50,

Konto: 11 400 800

**Titelfoto: Jean-Marie Tronquet/MünsterView**

**Texte, Fotografie: Uta Forbrig**

**Gestaltung, Fotografie: bomholt@muenster.de**

**Der Druck wurde durch eine Anzeige von Bayer Health-Care und der Postversand durch die LVM Versicherungen, Münster, ermöglicht. Vielen Dank!**

# Ovationen für einen Hörgenuss

## Kathy Kang spielte das 6. MS Montagskonzert

Das Publikum im voll besetzten Rathausfestsaal feierte Kathy Kang am 19. November 2007 mit Begeisterung: Die Künstlerin des diesjährigen „MS Montagskonzertes“ zu Gunsten MS-Erkrankter erntete für Ihre Leistung stehende Ovationen. Erst nach einer Zugabe ließen die Zuhörer die nur siebzehn Jahre alte Kathy Kang von der Bühne. Zusammen mit ihrer exzellenten Klavierbegleiterin Kira Ratner bot die aus Südkorea stammende Künstlerin ein Programm der Extraklasse, das von Mozart über Franck bis zu Sarasate reichte. Die große Ausdruckskraft und nahezu traumwandlerische Sicherheit ihres Auftritts machten den Abend zu einem Hörgenuss. Sie verzauberte durch Klangschönheit bis in feinste Flageolettöne und zugleich durch ihr inniges und leidenschaftliches Spiel.

### Die Presse war begeistert

„Der Auftritt von Kang beim Benefizkonzert der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft war eine Sensation.“, schrieben die „Westfälischen Nachrichten“ und bescheinigten der Violinistin „ein schier unglaubliches Maß an Reife“. Auch die Kulturkritiker der „Münsterschen Zeitung“ zeigten sich von der Leistung der sympathischen Künstlerin beeindruckt: „Trotz Ihrer erst siebzehn Jahre überzeugte die deutsch-koreanische Geigerin durch präzise Intonation und klare Phrasierung.“ Weiter heißt es: „Die zweite Hälfte des Abends bot schiere Brillanz“.

### Neuer Schirmherr Regierungspräsident Paziorek

Angekündigt wurde die junge Künstlerin an diesem Abend vom neuen Schirmherrn der Multiple Sklerose Gesellschaft Münster, Regierungspräsident Dr. Peter Paziorek, der sich



erstmalig in dieser Funktion der Öffentlichkeit vorstellte. Sein Dank galt vor allem der Sponsorin des Konzertereignisses, Dr. Gabriele Gerhards-Wallner. Alle Einnahmen konnten damit direkt der Arbeit der Multiple Sklerose Gesellschaft Münster zugute kommen. Auch Kathy Kang verzichtete auf einen Teil ihres Honorars zu Gunsten MS-Erkrankter. ■



Freuen sich auf ein aufregendes Konzert: Margret Schwarze vom Vorstand der MS Gesellschaft, die Künstlerin Kathy Kang und die Sponsorin des Abends, Dr. Gabriele Gerhards-Wallner



„Die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen und Patientenorganisationen hilft nicht nur den betroffenen Patienten, ihren Alltag mit der Krankheit besser zu bewältigen, sondern sie sind auch für die Krankenhäuser und ihre Ärzte ein wichtiger Faktor in der Leitung von Patientenströmen und der Schaffung neuer Netzwerke im Gesundheitswesen.“

**Prof. Dr. Dr. Ralf Scherer, Leiter der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Clemenshospital Münster**



# Übergabe der Schirmherrschaft

**Dr. Peter Paziorek ist seit September neuer Regierungspräsident der Bezirksregierung Münster und damit Nachfolger von Dr. Jörg Twenhöven. Wie sein Amtsvorgänger übernimmt Dr. Paziorek auch die Schirmherrschaft der Multiple Sklerose Gesellschaft für Münster und Umgebung.**

*Herr Dr. Paziorek, Ihr Schreibtisch steht seit dem 1. September nicht mehr in Berlin, sondern in der Westfalenmetropole. Haben Sie bereits einen Lieblingsort in Münster?*

Es gibt hier so viele schöne Orte. Das macht die Antwort nicht leicht für mich. Aber wenn ich es mir genau überlege, so ist mein Dienstzimmer mit dem wunderbaren Blick über den Domplatz zurzeit mein Lieblingsort. Nur leider kann ich diesen Blick viel zu selten genießen!



**Dr. Jörg Twenhöven begrüßte als Schirmherr der Multiple Sklerose Gesellschaft Münster oft die Gäste der Benefizveranstaltungen im Rathausfestsaal.**

Ich freue mich daher ganz besonders, dass ich durch meine

*Wir freuen uns sehr, dass Sie sich bereit erklärt haben, die Schirmherrschaft für unsere Gesellschaft zu übernehmen. Was hat Sie dazu bewogen?*

Die Selbsthilfe, wie sie hier von der MS-Gesellschaft Münster geleistet wird, ist sehr wichtig. Viele engagierte Mitglieder setzen sich unermüdlich



**Der geschäftsführende Vorstand mit dem neuen Schirmherrn (von links): Dr. h.c. Ingo Wallner (Vorsitzender), Sabine Gebbert, Reinhard Horstmann (Schatzmeister), Ruth Zurheide, Schirmherr Dr. Peter Paziorek, Margret Schwarze (1. Stellvertreterin).**



Dr. Peter Paziorek ist seit September 2007 Regierungspräsident der Bezirksregierung Münster. Zuvor war der 59-jährige Jurist Parlamentarischer Staatssekretär in Berlin. Mit seinem Wechsel in die Westfalenmetropole setzt er auch einen Schlussstrich unter fast zwei Jahrzehnte, in denen er den Kreis Warendorf im Deutschen Bundestag vertreten hat. Dr. Peter Paziorek war seit 1990 Mitglied des Bundestages. Von 2000 bis 2005 übte er das Amt des umweltpolitischen Sprechers der CDU/CSU-Bundestagsfraktion aus. Der gebürtige Gelsenkirchener lebt mit seiner Frau in Beckum.

Schirmherrschaft dazu beitragen kann, diese Arbeit zugunsten der Menschen zu fördern. Ich möchte noch mehr Bürger dafür gewinnen, sich ehrenamtlich zu engagieren und MS-Kranke und deren Familien zu unterstützen. Sie vermitteln den Erkrankten Mut und Lebenswillen, geben ihnen das Gefühl, nicht allein gelassen zu sein. Das Ehrenamt ist gelebte Nächstenliebe und unverzichtbar für die Multiple Sklerose Betroffenen vor Ort. Darüber hinaus möchte ich die Menschen dafür sensibilisieren, dass wir im sozialen Bereich und in der gesamten Gesellschaft mehr Rücksicht auf Kranke und Behinderte nehmen. Dazu gehört ebenfalls die behindertengerechte Gestaltung von Gebäuden. Darauf hinzuwirken ist auch eine Aufgabe des Regierungspräsidenten.

*Ist Ihnen die Krankheit Multiple Sklerose schon einmal persönlich begegnet?*

Ja, im familiären Umfeld meiner Frau hat es einen Fall von MS gegeben und ich weiß einiges über die Problematik der Erkrankung und die Ängste der Betroffenen. Außerdem habe ich früher in Beckum in meiner Eigenschaft als Mitglied des Bundestages auch schon den Förderkreis MS unterstützt.

*Sie sind ein vielgefragter und vielbeschäftigter Mann. Bleibt Ihnen im Augenblick Zeit zum Entspannen, und wie gelingt Ihnen das am besten?*

Ich entspanne mich beim Spazierengehen in der schönen Münsterländer Parklandschaft, bei Theater- und Konzertbesuchen und natürlich auf Schalke – es ist ja kein Geheimnis, dass ich ein großer Schalke-Fan bin. ■

# Trimmrad, Therapie und offene Türen

## Die Uni-Tagesklinik für Neurologie in Münster

„Sie haben es bald geschafft!“ Stationsmanagerin Silke Junold unterhält sich mit einem Patienten, der auf dem großen Sofa inmitten des Stationsrondells wartet. Es ist 15.30 Uhr in der Tagesklinik für Neurologie im Universitätsklinikum Münster. Der 60-jährige MS-Betroffene wird gleich von seiner Frau abgeholt. Er schläft – wie an jedem Behandlungstag – Zuhause in seinem eigenen Bett. Erst morgen früh um acht Uhr wird er wieder bis zum 16. Stock im Westturm hochfahren und seine Termine wahr nehmen.

### Eine der ersten ihrer Art

Die Tagesklinik existiert seit Herbst 2003 und ist eine der ersten ihrer Art in Deutschland. Behandelt werden Patienten mit einer neurologischen Erkrankung, wie z.B. Multiple Sklerose, Epilepsie oder Parkinson. Wer hierher kommt, benötigt nicht unbedingt eine stationäre Betreuung über Nacht. Eine ambulante Behandlung wäre jedoch nicht ausreichend. Im Durchschnitt sind es acht Patienten, die in der Tagesklinik von Montag bis Freitag eine auf sie zugeschnittene Therapie erhalten. Ihr Tagesablauf ist straff



**In Teamarbeit kümmern sich Mitarbeiter der Uniklinik um die Patienten der Tagesklinik für Neurologie. Von links: Dr. Achim Frese, Dr. Achim Allroggen, Diplom-Psychologin Dorothee Bracht, Prof. Dr. Stefan Knecht. Vorne: Stationsmanagerin Silke Junold.**

strukturiert, die Termine – von der Physiotherapie über die Blutabnahme bis hin zum Arztgespräch – sind vorgebucht. Leerlauf besteht kaum. Und sollte doch einmal ein bisschen Zeit bleiben, steht zum Ausruhen für jeden Patienten ein Klinikbett bereit. Ebenso befinden sich Trimmrad, Getränke und Zeitungen zur freien Verfügung auf der Station. Viele Türen stehen offen und lassen den Blick frei auf Münster von oben.

### Zukunftsweisende Struktur

Wer die Tagesklinik betritt, merkt bald, dass die Atmosphäre sehr persönlich ist. „Genau das ist uns sehr wichtig“, sagt der zuständige Oberarzt Prof. Dr. Stefan Knecht: „Die Tagesklinik soll sowohl persönliche Nähe als auch medizinische Versorgung auf höchstem Niveau bieten.“ Er hält die Struktur einer Tagesklinik für zukunftsweisend. Der Personalaufwand sei geringer und damit auch die Kosten. Das Behandlungsspektrum sei dank der vielfältigen Möglichkeiten einer Uniklinik sehr gut und die Patienten würden es sehr schätzen, Zuhause übernachten zu können. „Seit Jahren gibt es wochenlange Wartezeiten für stationäre Aufnahmen“, erklärt Prof. Dr. Knecht, „Wir schaffen mit der Tagesklinik eine Entlastung für die Stationen und gleichzeitig eine optimale Behandlungsform bei mittelschweren oder abklingenden schweren Krankheiten – mit Wohlfühl-effekt.“ ■



Tagesklinik für Neurologie, Ebene 16 B West  
Universitätsklinikum Münster  
Albert-Schweitzer-Straße 33  
48149 Münster  
Telefon: (0251) 83-45301  
[www.neurologie.uni-muenster.de](http://www.neurologie.uni-muenster.de)

**Hoch hinaus und viel Weitsicht: Die Tagesklinik befindet sich im 16. Stock.**



# Auf den Spuren der Kunst

Eine wichtige Aufgabe der MS-Gesellschaft ist, Schwerbetroffenen Ausflüge zu ermöglichen, die für sie aus verschiedenen Gründen nicht realisierbar wären. Der letzte Sommer bot sich mit den „skulptur projekten münster 07“ an. 30 Menschen – die eine Hälfte im Rollstuhl sitzend, die andere schiebend oder betreuend – machten sich in zwei Gruppen auf den Weg, um unter sachkundiger Führung die Skulpturen in der Innenstadt zu entdecken. Zwei Stunden geballte Informationen zu den Kunstwerken mussten verarbeitet werden. Vielen Dank an die Rollstuhl-Schieber, die sich auch vom Kopfsteinpflaster nicht abschrecken ließen.



*Gustav Metzger, Aequivalenz – Shattered Stones, Detail, 2007*



*Martha Rosler, Erschütterung der Fragmente, Detail, 2007*



*Silke Wagner, Münsters Geschichte von unten, 2007*



*Daniel Buren, 4 Tore, 1987*



*Thomas Schütte, Kirschensäule, 1987*



*Andreas Sieckmann, Trickle down. Der öffentliche Raum im Zeitalter seiner Privatisierung, Detail, 2007*



*Manfred Pernice, D&F-Anlage-Y.E.S(Ü), 2007*



# „Ich hatte keine Lust mehr zu laufen“

## MS-Betroffene erzählen Krankenpflegeschülern aus ihrem Leben

„Erst bin ich am Stock gelaufen, dann benötigte ich Unterarmstützen, schließlich musste ich mich mit dem Rollstuhl anfreunden,“ sagt Gisela Vormann. Sie sitzt in einem Klassenraum in der Krankenpflegeschule des St. Franziskus-Hospitals und erzählt davon, wie vor 38 Jahren alles anfang mit der Multiplen Sklerose (MS), wie die Beine schwer wie Blei wurden und sie „keine Lust“ mehr hatte zu laufen. 28 angehende Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pfleger hören Ihr aufmerksam zu. An diesem Tag im April steht auf ihrem Stundenplan keine Theorie, sondern erzähltes Leben. Die Schülerinnen und Schüler wollen aus erster Hand wissen, wie sich die Symptome bei MS zeigen, wie die Erkrankten sich mit der Krankheit fühlen und welche Hilfsangebote wichtig sind. „Wir können im Unterricht die pflegerischen Aspekte von MS behandeln. Am besten aber können die Menschen, die davon betroffen sind, die Schülerinnen und Schüler für den Umgang mit der Krankheit sensibilisieren“, sagt Ruth Adrian, Leiterin der Krankenpflegeschule des St. Franziskus-Hospitals.

### „Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal so schwer krank werde“

Auf Anfrage bei der Multiple Sklerose Gesellschaft Münster erklärten sich drei Betroffene bereit, von ihrem Leben mit der Multiplen Sklerose zu erzählen: Für Gisela Vormann, Ulrike Weighardt und Thomas Nienhaus ist es nicht der erste Besuch in einer Krankenpflegeschule. Seit rund vier Jahren berichten Sie immer wieder, wie sich MS bei ihnen anfühlt – so offen es ihnen möglich ist. Sie berichten von der erschreckenden Diagnose und von der schubweisen oder kontinuierlichen Verschlechterung ihres Gesundheitszustandes. „Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal so schwer krank werde“, sagt Thomas Nienhaus. Dem 46-jährigen Vater von zwei Kindern sieht man die Krankheit auf den ersten Blick nicht an. Medikamente helfen ihm, seine



**Drei MS-Betroffene schildern den Schülerinnen und Schülern der Krankenpflegeschule eindringlich ihren Alltag.**

MS im Zaum zu halten. Dennoch musste er seine Arbeit aufgeben. Ulrike Weighardt, die seit 26 Jahren mit MS und einem Schlaganfall lebt, konnte ihr Studium durch die Krankheit nicht abschließen. Sie durchlief viele Rehabilitationen und bewegt sich heute mit Hilfe eines Stocks. „Zur Zeit lässt mich die MS relativ in Ruhe“, sagt sie.

### „Die Schülerinnen und Schüler waren von der Offenheit beeindruckt“

Viele Fragen müssen die drei MS-Erkrankten heute beantworten. Eine Schülerin will wissen, wie sich das soziale Umfeld mit der Krankheit gestaltet. Der Rückhalt in der Familie und die Selbsthilfegruppen seien wichtig, um das Leben mit MS zu meistern, sind sich alle drei Betroffenen einig. „Für mich ist das Leben heute genauso wie für jeden gesunden Menschen“, erklärt Ulrike Weighardt auf die Frage, ob sich mit MS auch die Persönlichkeit verändert. „Mit den Jahren normalisiert sich der Umgang mit der Krankheit“, bestätigt Gisela Vormann. Dennoch sei es immer wieder schwierig, einem Nichtbetroffenen zu erklären, wie es einem geht. An diesem Tag ist der Versuch gelungen. „Die Schülerinnen und Schüler waren von der Offenheit beeindruckt“, sagt Ruth Adrian, „Und sie sehen Multiple Sklerose-Erkrankte künftig sicherlich aus einem anderen, sehr differenzierten Blickwinkel.“ ■



# Gute Absichten verewigen

## Stiften schafft nachhaltige Hilfe

Viele Menschen spüren den Wunsch, „etwas zu bewegen“, sie möchten der Gesellschaft etwas zurückgeben und Menschen helfen. Sie engagieren sich, arbeiten ehrenamtlich oder spenden. Ohne ihre Hilfe wäre auch die Arbeit der Multiple Sklerose Beratungsstelle in Münster nicht möglich. Eine besondere Form, die eigenen Ideale umzusetzen, ist die Stiftung. Im Regierungsbezirk Münster gibt es derzeit rund 395 Stiftungen. Die Zahl der Anerkennungen ist in den letzten Jahren erheblich gestiegen. So wurden allein 2006 insgesamt 38 Stiftungen als rechtsfähig anerkannt. „MS Kontakt“ fragte Rechtsanwältin und Notarin Eva-Maria Stracke aus Münster zum Thema.

### *Frau Stracke, was ist das Besondere an einer gemeinnützigen Stiftung?*

Eine gemeinnützige Stiftung ist eine Stiftung, der bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen der Abgabenordnung Steuervergünstigungen gewährt wird. Die Stiftung muss gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 AO verfolgen. Das Stiftungsvermögen stellt die materielle Grundlage für das Handeln der Stiftung dar. Es ist in seinem Wert ungeschmälert zu erhalten. Lediglich die Erträge des Stiftungsvermögens dürfen zur Realisierung des Stiftungszwecks eingesetzt werden. Für den Stifter bedeutet das: Er kann auf Dauer und nachhaltig Gutes tun. Die Stiftung ist im deutschen Recht das einzige Rechtsinstitut, mit dem man seinen Willen auch noch Jahrhunderte nach dem eigenen Tod für nachfolgende Generationen verbindlich gestalten kann.



„Die MS-Gesellschaft macht auf beeindruckende Weise deutlich, dass Hilfe für MS-Kranke den ganzen Menschen im Blick haben muss. Dazu gehört wesentlich die gelebte Solidarität, in der die Unterstützung auf gesellschaftlicher Ebene konkret wird. Nicht weniger wichtig sind die persönlichen Beziehungen, die den vertrauensvollen Rahmen bilden, betroffene MS-Kranke mit zu tragen. Dieses Netzwerk kann für alle Engagierten zur Erfahrung werden, wie wertvoll und einmalig unser und jedes menschliche Leben ist. Ich bin beeindruckt und erfreut über die vorbildliche Kompetenz und das glaubwürdige Engagement, mit dem die MS-Gesellschaft dieser Herausforderung begegnet.“

**Dr. Christoph Hegge, Domkapitular**



**Im Gespräch: Margret Schwarze, Vorstandsmitglied der Multiple Sklerose Gesellschaft Münster, mit Notarin und Rechtsanwältin Eva-Maria Stracke.**

### *Wer kann eine Stiftung gründen?*

Jeder, der das 18. Lebensjahr vollendet hat. Auch jede juristische Person, wie beispielsweise ein rechtsfähiger Verein, kann sich als Stifter betätigen.

### *Müssen für eine Stiftung immer sehr hohe Geldsummen eingesetzt werden?*

Die Stiftungsbehörden gehen in der Regel davon aus, dass zur Errichtung einer rechtsfähigen Stiftung ein Vermögen von mindestens 50.000 Euro vorhanden sein muss. Eine Stiftung verfolgt ihre Zwecke grundsätzlich ja nur mit den Erträgen aus der Verwaltung ihres Vermögens. Deshalb ist eine nachhaltige Zweckerfüllung erst ab einem gewissen Mindestkapital realistisch möglich.

### *Wer keine eigene Stiftung gründen möchte, kann auch eine bestehende Stiftung stärken. Wie funktioniert das Zustiften?*

Zustiftungen können der Stifter selbst oder Dritte vornehmen. Zustiftungen sind in aller Regel nicht für die zeitnahe Verwendung zur Verwirklichung des Stiftungszwecks bestimmt. Sie sollen vielmehr dem Stiftungsvermögen zufließen. Aus ihren Erträgen wird der Stiftungszweck gefördert. Zustiftungen an gemeinnützige Stiftungen können als Sonderausgaben steuermindernd geltend gemacht werden.

### **Die wichtigsten Voraussetzungen für eine Stiftungsgründung**

Entscheidende Voraussetzung für die Errichtung einer rechtsfähigen Stiftung ist, dass der Stifter seinen Willen, eine Stiftung zu gründen, zum Ausdruck bringt. Dies erfolgt im Rahmen des Stiftungsgeschäfts. Hier erklärt der Stifter seine Absicht, eine Stiftung zu errichten. Gleichzeitig verpflichtet er sich, ein genau bestimmtes Vermögen auf die noch zu entstehende Stiftung zu übertragen. In einer Satzung entwirft der Stifter dann das rechtliche Gerüst für seine Stiftung. Hier legt er insbesondere fest, welchen Zweck die Stiftung verfolgen soll und welche Organe für die Stiftung handeln sollen. Mit der staatlichen Anerkennung des Stiftungsgeschäfts durch die Stiftungsbehörde (in Münster ist es die Bezirksregierung Münster) erlangt die Stiftung den Status einer juristischen Person und damit Rechtsfähigkeit.



# „Die Krankheit ist ein Teil von mir“

## Ein Leben mit der Krankheit Multiple Sklerose

„Ich warf Kaffeetassen um, weil ich sie nicht richtig fassen konnte. Ich fiel fast grundlos vom Fahrrad und das Schreiben fiel mir schwer“, erzählt Thomas Nienhaus von den ersten Anzeichen seiner Krankheit. Vor 13 Jahren bekam der heute 46-Jährige Multiple Sklerose (MS). Die Diagnose war für ihn niederschmetternd. „Ich dachte, in der Erde tut

bar ist: keine rosigen Aussichten für einen jungen Menschen. Thomas Nienhaus wusste, was er wollte: Nicht abwarten, was passiert, sondern seinen Umgang mit der Krankheit aktiv mitgestalten. Einer seiner ersten Schritte führte ihn zu einer Selbsthilfegruppe der Multiple Sklerose Gesellschaft in Münster. Hier fühlt er sich verstanden, wird unterstützt und ist bis heute ständiges Mitglied, der seine Erfahrungen auch an jüngere Gruppen weitergibt.

Thomas Nienhaus  
gestaltet seine Zeit  
– trotz MS.



sich ein Loch auf, ich falle hinein und alles ist zuende“, sagt der gelernte Schriftsetzer. Die Erinnerung an seine Mutter, die an Nebenerkrankungen einer MS gestorben war, bestimmte seine Sichtweise von der Krankheit. Es dauerte eine Weile, bis er sich im Krankenhaus bewusst wurde, welche Veränderungen auf ihn zukommen würden. „Mein Zustand verschlechterte sich schubförmig, die Ärzte empfahlen mir, Rente zu beantragen, weil mich die beruflichen Anforderungen körperlich überfordern würden“, erzählt der Vater von zwei Kindern.

### Mit 33 Jahren musste er Rente beantragen

Nicht mehr arbeiten können, von einer kleinen Rente leben und dazu mit einer Krankheit umzugehen, die unberechen-

### „Heute habe ich die Krankheit angenommen“

„Heute“, sagt der 46-Jährige, „ist die Krankheit ein Teil von meinem Leben. Ich habe sie angenommen. Sie gehört zu mir.“ Eine individuelle Medikation lässt die Schübe schwächer ausfallen, einen Rollstuhl benötigt er immer noch nicht. „Aber eine Fahrradtour ist für mich auch nicht drin“, sagt er. Immer muss er aufpassen, sich nicht zu viel zuzumuten. Allein die Hausarbeit ist an manchen Tagen einfach nicht zu schaffen. Doch das nimmt Thomas Nienhaus gelassen hin. MS hat seine Sicht auf das Leben verändert. Er plant nicht mehr als ein Vierteljahr im Voraus, er will im Hier und Jetzt sein. „Zeit ist ein Hilfsbegriff für Etwas, was wir nicht fassen können“, sagt er.

### Dem Phänomen Zeit auf der Spur

Schon vor dem Ausbruch seiner Krankheit hat sich Thomas Nienhaus mit dem Phänomen Zeit beschäftigt. Manchmal experimentiert er mit ihr, fügt zwei Uhren nebeneinander deren Zeiger sich nicht beeinträchtigen, aber einmal am Tag begegnen und er führt ein Tagebuchprojekt. Hier beobachtet er sein tägliches Leben, notiert, wann er aufgestanden und wann er zu Bett gegangen ist, setzt die Zahlen nebeneinander, verbindet sie und erhält geschwungene Linien. Er versucht, dem Lauf der Dinge, der Lebenszeit auf die Spur zu kommen, ihr etwas abzugewinnen. „Alles ist in Bewegung“, erklärt Thomas Nienhaus, der zu diesem Thema schon eine Ausstellung gemacht hat und sich viel Kraft durch die Auseinandersetzung mit Kunst holt. „Ich versuche, im Strom der Zeit Punkte zu setzen, die sich daraus erheben – ich versuche, alltägliche Zeit sichtbar zu machen.“ MS lässt seinen Körper immer eingeschränkter funktionieren, Thomas Nienhaus nimmt es als eine Herausforderung für Geist und Seele. Auf seine Art ist er ständig in Bewegung und schaut nicht zu, wie die Zeit vergeht: Er gestaltet sie. ■



## Selbsthilfegruppen in der Multiple Sklerose Gesellschaft Münster

Neben der individuellen Beratung betreuen wir 13 Gesprächsgruppen und Kontaktkreise in Münster und Umgebung. Dort erhalten alle Mitglieder intensive Unterstützung bei der Suche nach ihrem Weg zur bestmöglichen Lebensgestaltung mit MS. Ermöglicht wird der Aufbau und die Betreuung der Selbsthilfegruppen durch Spendengelder.

**Kontaktmöglichkeiten, Termine und Orte finden Sie auf [www.ms-muenster.de](http://www.ms-muenster.de).**

# „Der Rollstuhl ist nicht das Ende der Welt“

## Der Kontaktkreis „Mittelalter Plus“

„Mit der Multiplen Sklerose klar zu kommen, das schaffst Du ganz alleine“, über diese eigene Aussage können sich viele Mitglieder der Selbsthilfegruppe „Mittelalter Plus“ heute nur noch wundern. 12 Frauen haben sich in diesem Kontaktkreis zusammengefunden. Sie treffen sich einmal im Monat am runden Tisch, sind zwischen 40 und 66 Jahre alt und – obwohl teilweise schon lange Jahre von MS betroffen – erst seit einem Jahr in der Gruppe aktiv. „Ich hatte Angst davor, andere MS-Betroffene zu sehen, die im Rollstuhl sitzen“, erzählt eine der Frauen über ihre Gründe, nicht schon früher in dieser Form Hilfe gesucht zu haben. „Jetzt bin ich sehr froh, dass ich hier bin“, sagt sie weiter. Keiner versteht die Sorgen eines MS-Erkrankten so gut wie jemand, der auch betroffen ist und im selben Lebensabschnitt steckt. Da sind sich alle einig. Auch wenn Familie und Freunde eine große Unterstützung sind – sie können sich einfach nicht zu hundert Prozent in die Lage hineinversetzen. „In der Selbsthilfegruppe finden die Mitglieder nicht nur Verständnis, sie tauschen sich auch über praktische Dinge für den Alltag aus“, erklärt die Sozialpä-

dagogin Maria Eiling von der Multiple Sklerose Gesellschaft Münster, die den Kontaktkreis begleitet. Wie rüste ich mein Auto um? Wo gibt es den praktischen Klappstock für die Handtasche? Soll ich in Frührente gehen? Das sind nur einige Fragen von vielen, die zusammen besprochen werden. Jeder profitiert von den Erfahrungen des anderen, spart Zeit und wertvolle Energie. Es entsteht ein Netzwerk aus Kontakten und Freundschaften, das auch über die Selbsthilfegruppe hinaus hilft, den Alltag mit MS zu meistern.

### Die Selbsthilfegruppe ein KEIN Jammerchor!

„Auf keinen Fall ist unser Kontaktkreis ein Jammerchor“, sagen die Mitglieder von „Mittelalter Plus“. Die Frauen stehen mitten im Leben. Zu wissen, dass man nicht allein ist mit der Krankheit, bringt allen ein Stück mehr Normalität und Sicherheit. „Heute weiß ich, dass der Rollstuhl nicht das Ende der Welt ist“, sagt eine der Frauen: „Ich kann mich mit meiner Gehbehinderung zum Ausruhen hineinsetzen und auch wieder aufstehen“. ■



### Die Multiple Sklerose Gesellschaft für Münster und Umgebung e.V. (als Gliederung der DMSG) unterhält in der Maximilianstraße 13 in Münster eine Beratungs- und Geschäftsstelle.

Hier arbeiten halbtags zwei Sozialpädagoginnen, zusätzlich übernehmen zwei ehrenamtliche MS-Betroffene stundenweise Verwaltungsaufgaben.

Unterstützt wird dieses Team durch einen ehrenamtlichen Vorstand, in dem Juristen, Mediziner, Wirtschaftsfachleute und vor allem MS-Betroffene tätig sind. Große Unterstützung erhält unsere MS-Gesellschaft außerdem durch ca. 30 ehrenamtlich tätige Frauen und Männer aus Münster und Umgebung.

Das Hauptaufgabengebiet der Beratungsstelle liegt in der Beratung und Betreuung von MS-Kranken und deren Angehörigen. Neben der Einzelberatung bieten die Mitarbeiterinnen Gruppenberatungen an, organisieren diverse themenzentrierte Veranstaltungen und Therapiemaßnahmen. Außerdem bietet die Beratungsstelle noch weitere Angebote an: Selbsthilfegruppen für Neubetroffene, Gruppen junger MS-Betroffener, dezentrale Kontaktkreise in Münster-Mitte, Kinderhaus, Hiltrup, Wolbeck, Greven und Havixbeck, Literaturkreis, Ausflüge, Reisen für MS-Betroffene, Seminare uvm.

**Wir finanzieren diese Arbeit durch Spenden und Zuwendungen.**



# Christoph Hein und das Leben der Paula Trousseau

## PEN-Präsident las bei LiteraturPlus

Warum werden wir zu dem Menschen, der wir sind und zu keinem anderen? Das ist eine grundlegende Frage in Christoph Heins aktuellem Roman. Der vielfach ausgezeichnete Autor gab im April in Münster bei LiteraturPlus eine Kostprobe aus seinem neuen Werk „Frau Paula Trousseau“. Mal in ausgreifenden Situationsschilderungen, mal im Zeitrasterstil erzählt Hein darin das Leben der Malerin Paula Trousseau. Im münsterischen Rathausfestsaal bot der Bundesverdienstkreuzträger und Präsident der internationalen Schriftstellervereinigung PEN einen faszinierenden Einblick in das lebenslange Ringen seiner Hauptfigur um Selbstbehauptung: „Ich wünschte, ich wäre nur irgendein Mädchen gewesen, nicht hübsch, nicht begabt und vor al-



lem ohne Träume.“ In den klug ausgewählten Ausschnitten aus seinem rund 500 Seiten starken Werk fanden die Zuhörer schnell Zugang zur Hauptfigur Paula Trousseau, deren Einstellungen und Handlungen mal Sympathie, mal Ablehnung hervorrufen.

Am Ende der kurzweiligen Lesung, die von Eberhard Isenbeck von der Thalia Buchhandlung moderiert wurde, erfährt das Publikum: Paula Trousseau gab es wirklich. Sie hat sich, wie ihr literarisches Double aus Christoph Heins neuem Roman, das Leben genommen.

Der Erfolgsautor erfüllte im Anschluss am Büchertisch Signierwünsche und ließ sich Zeit für Gespräche. Der Erlös dieser Benefizveranstaltung dient der Arbeit der MS-Beratungsstelle in Münster. ■

Die Benefiz-Veranstaltungsreihe LiteraturPlus zu Gunsten MS-Betroffener wird durch die Münsterländische Bank Thie & Co. als Sponsor und mit der Unterstützung der Buchhandlung Thalia ermöglicht. LiteraturPlus ist die literarische Ergänzung zu den MS Montagskonzerten.

Bisherige Autoren bei LiteraturPlus: Ulla Hahn (2004), Wilhelm Genazino (2005), Margriet de Moor (2006), Christoph Hein (2007). Den neuen Termin für 2008 finden Sie unter [www.ms-muenster.de](http://www.ms-muenster.de).



**Eine großzügige Spende über 7000 Euro überreichte Heidi Kösters-Eismann an Lotte Geßmann, Vorstandsmitglied der MS-Gesellschaft Münster. Die Geschäftsfrau vom Prinzipalmarkt sammelte die Summe in der Vorweihnachtszeit 2006 beim Einpackservice ihres Unternehmens „Kösters Wohnkultur“. Vielen Dank!**



Als der Apostel Paulus – nahezu zwei Jahrzehnte, nachdem sein geliebter Herr als Staatsfeind ans Kreuz geschlagen wurde – selbst in Gefangenschaft gerät, sorgen sich die Mitglieder der von ihm gegründeten ersten christlichen Gemeinde von Philippi um ihren geistlichen Führer. Aus dem Gefängnis schreibt er ihnen einen Brief. Er bedankt sich für die Fürsorge seiner Gemeinde, die großen Anteil an seinem Kummer nimmt. Selbst in seiner Bedrängnis hat Paulus die Kraft, den anderen Mut zu geben und spricht eine der „Zauberformeln“ aus, derer wir heute so sehr bedürfen:

„Jeder achte nicht nur auf das eigene Wohl, sondern auch auf das der anderen.“ Die gegenseitige Fürsorge ist ein ehrenhaftes Amt und der Dienst an der Gemeinschaft lässt „Lichter in der Welt“ leuchten.

**Gabriele Osthues, Akademie Franz Hitze Haus**



Bayer HealthCare  
Bayer Vital

Jeder braucht mal Unterstützung.

*Besonders am Anfang.*



Engagierte MS-Therapiebegleitung von Anfang an.

Internet [www.ms-gateway.de](http://www.ms-gateway.de) | Hotline 0800 - 2 38 23 37

Mein **3** BETAPLUS®  
...das Plus an Unterstützung